



Die berufliche Grundbildung im Detailhandel	1
Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann ohne/mit Berufsmatura 3-jährige Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis	2
Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent 2-jährige Grundbildung mit eidg. Berufsattest	3
Branchengruppe Bauen und Wohnen Eisenwaren, Do it yourself, Haushalt, Elektrofach, Möbel, Teppich- und Bodenbeläge, Farben	4
Branchengruppe Dienstleistungen Postdienstleistungen und Produkte	5
Branchengruppe Electronics Consumer Electronics	6
Branchengruppe Lebensmittel Nahrungs- und Genussmittel, Bäckerei/Konditorei/Confiserie, Fleischwirtschaft, Kiosk	7
Branchengruppe Lifestyle Textil, Schuhe, Sportartikel, Uhren/Schmuck/Edelsteine, Parfümerie, Lederwaren/Reiseartikel	8
Branchengruppe Mobil Autoteile-Logistik	9
Branchengruppe Musik Musikinstrumente, Ton-Bildträger und Musikalien	10
Branchengruppe Papeterie und Spielwaren Papeterie und Spielwaren	11
Branchengruppe Polynatura Flower, Garden, LANDI	12
Branchengruppe Tiere Zoofachhandel	13
Weiterbildung – Perspektiven im Detailhandel	14
Bildungsbetriebe, Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)	15

Die berufliche Grundbildung im Detailhandel

Was ist Ihnen wichtig?

Suchen Sie einen attraktiven und lebhaften Beruf mit guten Zukunftsaussichten?
Brauchen und schätzen Sie den Kontakt mit Menschen?
Suchen Sie nach der Möglichkeit, Waren ansprechend zu präsentieren?
Wollen Sie Kunden beraten und informieren?
Mögen Sie die Arbeit im Team?

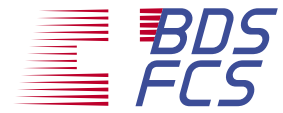
Wenn Sie diese Fragen mit „ja“ beantworten können, dann liegen Sie mit der Wahl eines Berufs im Detailhandel richtig.

Im Detailhandel können Sie wählen zwischen der 3-jährigen Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis zur Detailhandelsfachfrau / zum Detailhandelsfachmann und der 2-jährigen Grundbildung mit eidg. Berufsattest zur Detailhandelsassistentin / zum Detailhandelsassistenten.

Nach dem Abschluss der 2-jährigen Grundbildung zur Detailhandelsassistentin / zum Detailhandelsassistenten mit Fremdsprache können Sie in das zweite Jahr der 3-jährigen Grundbildung eintreten und so in insgesamt vier Jahren das Fähigkeitszeugnis erlangen.

Sind Sie interessiert? Dann informieren Sie sich auf den nächsten Seiten, welche spannenden Möglichkeiten Ihnen der Detailhandel bietet.

Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau



Der neue Weg in eine berufliche Zukunft im Detailhandel

**Detailhandelsassistenten
mit Eidg. Attest**

**Detailhandelsfachleute
mit Eidg. Fähigkeitszeugnis**

**Detailhandelsfachleute mit
Eidg. Fähigkeitszeugnis und
kaufm. Berufsmaturität**

	Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr		Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr
2. Lehrjahr	↓	2. Lehrjahr	Freikurse	Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr	Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr
1. Lehrjahr		Standortbestimmung 1. Lehrjahr		Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr	Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr
720 Lektionen 1 Schultag / Woche		1560 Lektionen 1.5 Schultage / Woche		2240 Lektionen 2 – 2.5 Schultage / Woche	

- > Die 3-jährige Grundbildung führt Sie zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ).
- > Wenn Sie schulisch stark sind und Interesse haben, die Berufsmatura zu machen, können Sie lehrbegleitend die Berufsmittelschule (BMS I) besuchen oder anschliessend an die Lehre die BMS II absolvieren.

Das sollte Ihnen Freude machen:

- > mit Menschen reden, sie beraten
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet:

- > Flexibilität / Belastbarkeit
- > Selbstständigkeit / Erkennen von Zusammenhängen
- > Kommunikationsfähigkeit – auch in einer Fremdsprache
- > Wille, etwas zu lernen
- > Durchschnittliche bis gute Leistungen in der Volksschule
- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was heisst eigentlich Schwerpunkt „Beratung“ bzw. „Bewirtschaftung“?

> Mögliche Schwerpunkte für Ihre Ausbildung zum Detailhandelsfachmann / zur Detailhandelsfachfrau sind „Beratung“ und „Bewirtschaftung“. Welcher Schwerpunkt für Sie gilt, wird im Lehrvertrag festgehalten. Die Unterschiede sehen Sie in der folgenden Darstellung:

Beratung

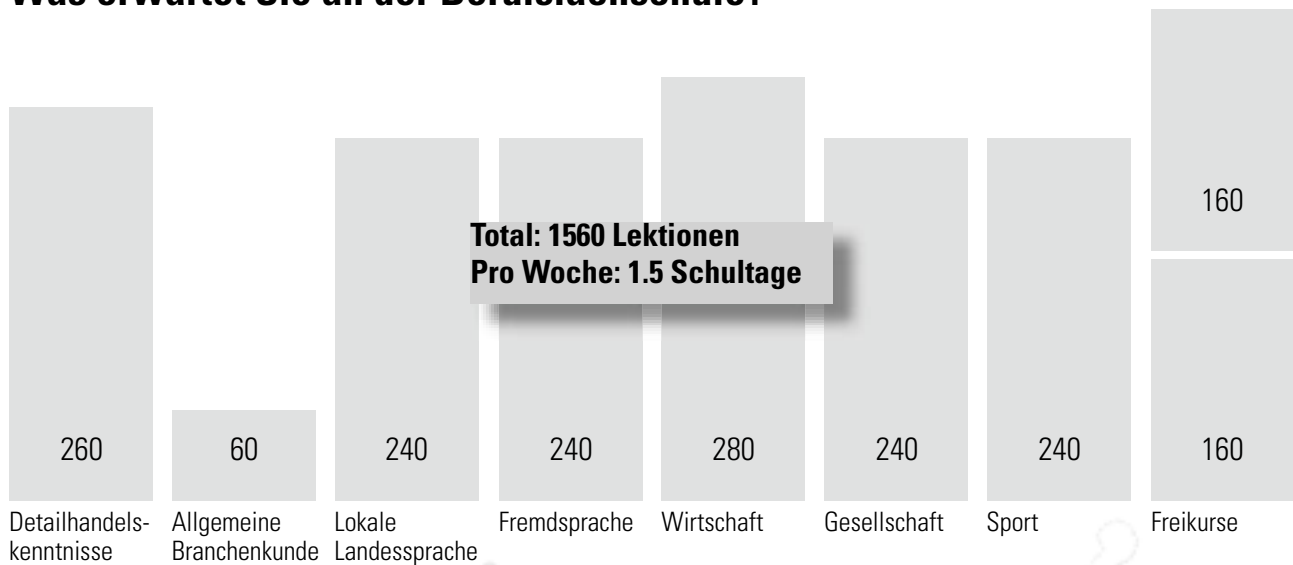
- Die Beratung steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel eine Beratung
- Im Vordergrund stehen Bedienung, Beratung und Verkauf
- Vollbedienung mit Beratung
- Spezialgeschäft, Fachgeschäft etc.

oder

Bewirtschaftung

- Der Warenkreislauf steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel wenig Beratung
- Im Vordergrund stehen Verkaufsbereitschaft, Kundeninformation und Verkauf
- Vorwahl oder Selbstbedienung
- Warenpräsentation
- Supermarkt, Verbrauchermarkt etc.

Was erwartet Sie an der Berufsfachschule?



- > Wenn Sie Freikurse besuchen, haben Sie ab dem 2. Lehrjahr zwei Tage pro Woche Schule, sonst 1 1/2.
(Weitere Erklärungen zu den Freikursen finden Sie unter dem Stichwort „Standortbestimmung“, Seite 4.)
- > Je nach Region/Schule können Sie als Fremdsprache eine zweite Landessprache oder Englisch wählen.

Wo lernen Sie das, was Sie im Detailhandel beherrschen müssen?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie 3 1/2 oder 3 Tage pro Woche, je nachdem in welchem Lehrjahr Sie sind und ob Sie Freikurse besuchen oder nicht. Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Betriebes kennen.
- > An durchschnittlich 1 1/2 oder 2 Tagen pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 10 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Und so sehen die drei Jahre im Überblick aus:

1. Lehrjahr			2. Lehrjahr			3. Lehrjahr		
Allgemeine Branchenkunde (branchenübergreifend)	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde	Standortbestimmung	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde			üK 2 Tage Spezielle Branchen- kunde		
	Detail- handels- kenntnisse		Detail- handels- kenntnisse		Detail- handels- kenntnisse			
Ausbildung			im Lehrbetrieb					
								Qualifikationsverfahren

Was bedeuten all diese Begriffe?

> Detailhandelskenntnisse

Detailhandelskenntnisse (DHK) heisst der Bereich, der Ihnen die grundlegenden Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> Allgemeine Branchenkunde

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema „Branchengruppen“ auf Seite 6 zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> Spezielle Branchenkunde

In der speziellen Branchenkunde (SBK) geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen (üK). Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 10 Tage üK.

> Standortbestimmung und Freikurse

(schulische und betriebliche) Standortbestimmung

Wechsel in die 2-jährige Grundbildung mit Attest
= Detailhandelsassistent/in

Fortsetzung der Lehre ohne Freikurse

Fortsetzung der Lehre mit Freikursen

- Sprache 1
- Sprache 2
- Informatik
- Betriebswirtschaft

- Die Standortbestimmung findet im Laufe des 2. Semesters statt. Wenn Sie wissen wollen, worauf Ihr Berufsbildner achten wird, dann schauen Sie doch mal nach bei Bildung Detailhandel Schweiz www.bds-fcs.ch.
- Die Berufsfachschule gibt aufgrund der betrieblichen und schulischen Standortbestimmung eine Empfehlung über den weiteren Verlauf der Ausbildung ab.
- Bei positiver Standortbestimmung haben Sie das Recht, aus den vier angebotenen Freikursen zwei zu wählen. Das angestrebte Niveau soll zum Erreichen eines anerkannten externen Diploms (Sprachen, Informatik) führen.

> Qualifikationsverfahren

Qualifikationsverfahren ist der neue Begriff für „Lehrabschlussprüfung“. Was geprüft wird, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt					
Praktische Arbeiten	Detailhandelskenntnisse	Lokale Landessprache	Fremdsprache	Wirtschaft	Gesellschaft
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule	Mündliche Schlussprüfung	Mündliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Schriftliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote	
Beurteilung üK		Erfahrungsnote	Erfahrungsnote		
Betrieb		Schule			

Erfahrungsnoten jeweils aus dem 2. und 3. Lehrjahr

- > Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Das Qualifikationsverfahren (das ist das neue Wort für Lehrabschlussprüfung) haben Sie bestanden, wenn Sie in beiden Bereichen – Betrieb und Schule – je die Durchschnittsnote von 4.0 erreichen. Dann haben Sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis auf Nummer sicher. Mit dem EFZ und mit Ihrem Willen, sich beruflich weiterzubilden, steht Ihnen für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung nichts mehr im Wege.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
> Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben	> Post	> Consumer-Electronics	> Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk	> Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
> Autoteile-Logistik	> Musikinstrumente > Ton-Bildträger und Musikalien	> Papeterie > Spielwaren	> Flower > Garden > LANDI	> Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach 316
3000 Bern 7
Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau mit kaufmännischer Berufsmatura

Die neue Chance für eine rasche berufliche Karriere im Detailhandel

Detailhandelsassistenten
mit Eidg. Attest

Detailhandelsfachleute
mit Eidg. Fähigkeitszeugnis

Detailhandelsfachleute mit
Eidg. Fähigkeitszeugnis und
kaufm. Berufsmaturität

	Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr		Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr
2. Lehrjahr					
1. Lehrjahr			Freikurse	Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr	Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr
	Standortbestimmung 1. Lehrjahr				
720 Lektionen 1 Schultag / Woche	1560 Lektionen 1.5 Schultage / Woche			2240 Lektionen 2 – 2.5 Schultage / Woche	

Die BM-Ausbildung stellt hohe Anforderungen und setzt überdurchschnittlichen Leistungswillen voraus. Die 3-jährige **Grundbildung mit kaufmännischer Berufsmaturität** führt Sie zu einer doppelten Qualifikation:

- > eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ): Qualifikation für den erlernten Beruf
- > kaufmännisches Berufsmaturitätszeugnis: Qualifikation für prüfungsfreien Zugang an Fachhochschule

Voraussetzungen für den Eintritt in die BM sind:

- > bestandene Aufnahmeprüfung für BMS I in Deutsch, Französisch und Mathematik
- > abgeschlossener Lehrvertrag

Das sollte Ihnen Freude machen:

- > mit Menschen reden, sie beraten
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > Handel, Verwaltung, Dienstleistungen, Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet:

- > sehr gute bis überdurchschnittliche Leistungen in der Volksschule
- > überdurchschnittlicher Wille, Ihr Fachwissen, Ihre Sprachfähigkeit und Ihre Allgemeinbildung zu erweitern
- > Flexibilität/Belastbarkeit
- > Selbstständigkeit/Erkennen von Zusammenhängen
- > Kommunikationsfähigkeit – auch in einer Fremdsprache
- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch. Dort finden Sie eine Checkliste mit Empfehlungen für Berufsbildner.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was heisst eigentlich Schwerpunkt „Beratung“ bzw. „Bewirtschaftung“?

- > Mögliche Schwerpunkte für Ihre Ausbildung zum Detailhandelsfachmann / zur Detailhandelsfachfrau sind „Beratung“ und „Bewirtschaftung“. Welcher Schwerpunkt für Sie gilt, wird im Lehrvertrag festgehalten. Die Unterschiede sehen Sie in der folgenden Darstellung:

Beratung

- Die Beratung steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel eine Beratung
- Im Vordergrund stehen Bedienung, Beratung und Verkauf
- Vollbedienung mit Beratung
- Spezialgeschäft, Fachgeschäft etc.

oder

Bewirtschaftung

- Der Warenkreislauf steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel wenig Beratung
- Im Vordergrund stehen Verkaufsbereitschaft, Kundeninformation und Verkauf
- Vorwahl oder Selbstbedienung
- Warenpräsentation
- Supermarkt, Verbrauchermarkt etc.

Was erwartet Sie an der Berufsmittelschule?

An der Berufsmittelschule besuchen Sie alle Fächer nach der Stundentafel für die kaufmännische Berufsmaturität (insgesamt 2240 Lektionen):

- > erste Landessprache
- > zweite Landessprache
- > dritte Sprache
- > Geschichte/Staatslehre
- > Volks- und Betriebswirtschaftslehre/Recht
- > Mathematik/Finanz- und Rechnungswesen
- > Sport

sowie den beruflichen Pflichtunterricht für Detailhandelsfachleute:

- > Detailhandelskenntnisse
- > Allgemeine Branchenkunde

Je nach Kanton und Berufsmittelschule wird der Unterricht nach verschiedenen Modellen angeboten. Am häufigsten sind folgende beiden Modelle:

- > Modell 1: Der Unterricht ist integriert in einer Klasse mit Kaufleuten (M-Profil); insgesamt 2 1/2 Schultage pro Woche (M-Profil-Klasse 2 Schultage plus 2 – 3 Lektionen pro Woche berufsbezogener Unterricht der Detailhandelsfachleute).
- > Modell 2: Mit mindestens 14 Lernenden kann eine eigene Berufsmaturaklasse nur mit Detailhandelsfachleuten (allenfalls ergänzt mit Interessierten aus anderen Berufen) gebildet werden. Der Unterricht findet nach dem additiven Modell zur kaufmännischen Berufsmatura statt: 1 1/2 Tage Berufsmaturitätsunterricht, ergänzt mit einem 1/2 Tag berufsbezogenem Unterricht.

Nicht alle Berufsfachschulen führen ein Modell für Berufsmaturanden. Je nach Region ist es daher möglich, dass Sie die Berufsmittelschule eines anderen Kantons besuchen müssen.

Für Einzelheiten wenden Sie sich bitte an die Berufsmittelschule desjenigen Kantons, in welchem Sie eine Grundbildung absolvieren werden.

Wo lernen Sie das, was Sie im Detailhandel beherrschen müssen?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsmittelschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie 2 1/2 – 3 Tage pro Woche (je nach Schul-Modell). Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Berufsbildners kennen.
- > An 2 – 2 1/2 Tagen pro Woche besuchen Sie die **Berufsmittelschule**. Dort werden Ihnen neben den BM-Fächern auch die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 10 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Für BM-Lernende sehen die drei Jahre in Bezug auf Detailhandelskenntnisse und Branchenkunde im Überblick wie folgt aus:

1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		Qualifikationsverfahren
Allgemeine Branchenkunde (branchenüber- greifend)	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde		üK 2 Tage Spezielle Branchen- kunde		
	Detail- handels- kenntnisse	Detail- handels- kenntnisse		Detail- handels- kenntnisse		
	Ausbildung im Lehrbetrieb					

Was bedeuten all diese Begriffe?

> **Detailhandelskenntnisse**

Detailhandelskenntnisse (DHK) heisst der Bereich, der Ihnen die grundlegenden Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> **Allgemeine Branchenkunde**

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h., Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in der selben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema „Branchengruppen“ zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> **Spezielle Branchenkunde**

In der speziellen Branchenkunde geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen (üK). Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 10 Tage üK.

> **Freikurse**

Die Möglichkeit von Freikursen, wie sie bei den Detailhandelsfachleuten ohne Berufsmaturität besteht, entfällt bei BM-Absolventen.

> **Standortbestimmung**

Die schulische Standortbestimmung (vgl. Detailhandelsfachleute ohne BM) wird ersetzt durch die bei der BM üblichen Promotion am Ende jeden Semesters. Ist diese positiv, bleibt der Lernende in der BM-Klasse. Ist sie negativ, wechselt der Lernende in eine normale DHF-Klasse und kann unter Umständen (z.B. nach einer speziell angeordneten betrieblichen Standortbestimmung) und je nach Zeitpunkt des Wechsels in laufende Freikurse einsteigen.

> **Qualifikationsverfahren**

Qualifikationsverfahren ist der neue Begriff für „Lehrabschlussprüfung“.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Fächer gemäss Vorschriften des zuständigen Kantons / der zuständigen Berufsmittelschule
Praktische Arbeiten	Detailhandelskenntnisse	
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule	Schriftliche Prüfungen
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Mündliche Prüfungen
Beurteilung üK		Erfahrungsnoten
Betrieb		Schule

- > Die Berufsmatura haben Sie bestanden, wenn Sie im Qualifikationsverfahren sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Bereich je die Durchschnittsnote von 4.0 erreichen.
- > Unter gewissen Voraussetzungen ist es möglich, dass Sie das EFZ erhalten, obwohl Sie den schulischen Teil der Berufsmatura nicht bestanden haben. Einzelheiten erfahren Sie an der für Sie zuständigen Berufsmittelschule.
- > Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.



Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
> Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben	> Post	> Consumer-Electronics	> Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk	> Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
> Autoteile-Logistik	> Musikinstrumente > Ton-Bildträger und Musikalien	> Papeterie > Spielwaren	> Flower > Garden > LANDI	> Zoofachhandel

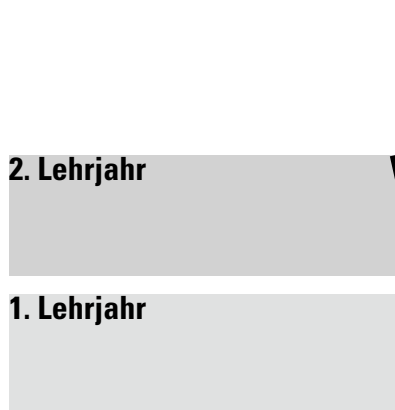
Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach 316
3000 Bern 7
Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Detailhandelsassistent / Detailhandelsassistentin

Die neue Möglichkeit in den Detailhandel einzusteigen

Detailhandelsassistenten mit Eidg. Attest



720 Lektionen
1 Schultag / Woche

Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis



1560 Lektionen
1.5 Schultage / Woche

Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis und kaufm. Berufsmaturität



2240 Lektionen
2 – 2.5 Schultage / Woche

- > Die 2-jährige Ausbildung führt Sie zum eidgenössischen Berufsattest (EBA).
- > In der Attestausbildung wird grundsätzlich eine Fremdsprache unterrichtet. Bei ungenügenden Leistungen in der lokalen Landessprache erfolgt eine Dispensation vom Fremdsprachenunterricht und es werden Zusatzlektionen in der lokalen Landessprache vermittelt. Nach bestandener Attestausbildung (mit Fremdsprache) ist es möglich, die Grundbildung Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau EFZ im 2. Lehrjahr zu starten.

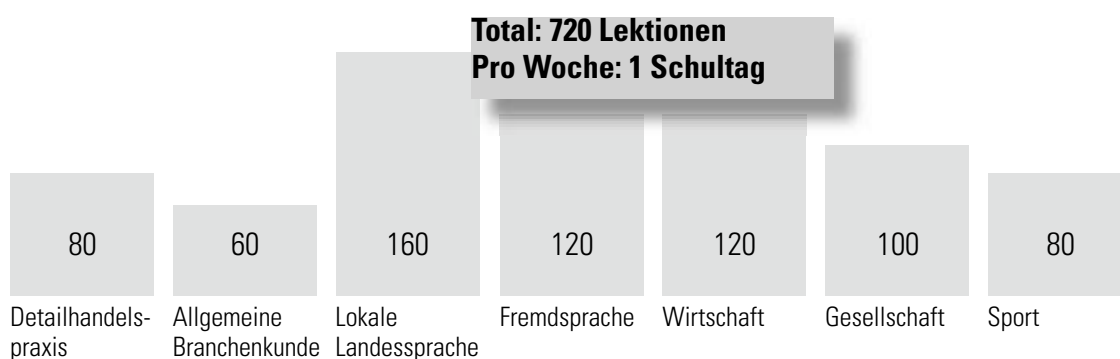
Das sollte Ihnen Freude machen

- > mit Menschen reden, Auskunft geben
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet

- > Flexibilität/Belastbarkeit
- > Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache
- > Schwächere bis durchschnittliche Leistungen aus der Volksschule
- > Wille, etwas zu lernen
- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was erwartet Sie an der Berufsfachschule?



- > Während der zweijährigen Grundbildung haben Sie 1 Schultag pro Woche.
- > Wenn Sie direkt im Anschluss an die Attestausbildung ins 2. Lehrjahr der Grundbildung Detailhandelsfachleute EFZ einsteigen wollen, müssen Sie das Attest mit einer Fremdsprache abgeschlossen haben.

Wo lernen Sie die grundlegenden Dinge für den Berufsalltag im Detailhandel?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie während 4 Tagen in der Woche. Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Betriebes kennen.
- > An einem Tag pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 8 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Und so sehen die zwei Jahre im Überblick aus:



Was bedeuten all diese Begriffe?

> Detailhandelspraxis

Detailhandelspraxis heisst der Bereich in der Berufsfachschule, der Ihnen die grundlegenden theoretischen Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> Allgemeine Branchenkunde

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse wie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema „Branchengruppen“ auf der nächsten Seite zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> Spezielle Branchenkunde

In der speziellen Branchenkunde (SBK) geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen. Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 8 Tage üK.

> Qualifikationsverfahren

Qualifikationsverfahren ist der neue Ausdruck für Lehrabschlussprüfung. Was geprüft wird, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Lokale Landessprache	Fremdsprache	Wirtschaft	Gesellschaft
Praktische Arbeiten	Detailhandelspraxis				
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule	Mündliche Schlussprüfung	Mündliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote	Erfahrungsnote	
Beurteilung üK		Erfahrungsnote			
Betrieb		Schule			

Erfahrungsnote jeweils aus dem 2. Lehrjahr

- > Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Das Qualifikationsverfahren haben Sie bestanden, wenn Sie eine Gesamtnote von mindestens 4.0 erreichen.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
> Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben	> Post	> Consumer-Electronics	> Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk	> Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
> Autoteile-Logistik	> Musikinstrumente > Ton-Bildträger und Musikalien	> Papeterie > Spielwaren	> Flower > Garden > LANDI	> Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

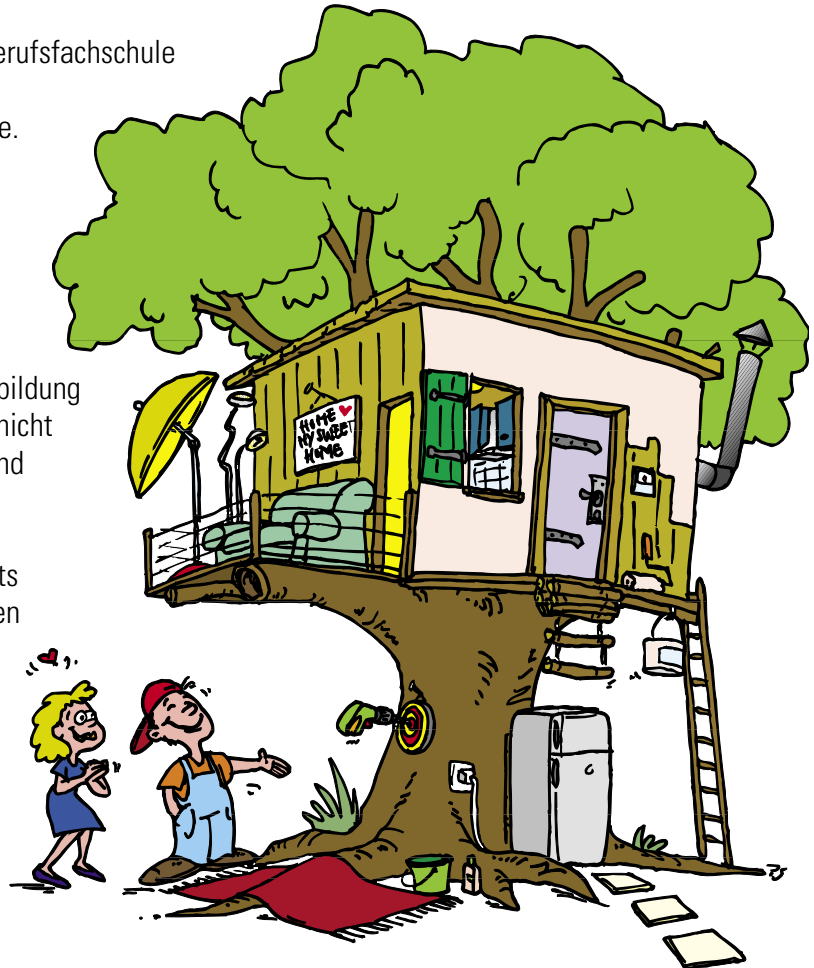
- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
 Hotelgasse 1
 Postfach 316
 3000 Bern 7
 Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Bauen und Wohnen

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Der Name Bauen und Wohnen sagt bereits viel über die Branchengruppe aus. Wohnen ist für uns Menschen wichtig und ist Teil unserer Lebensqualität. Zudem ist Wohnen ein wichtiges Ziel für uns Menschen. Wer träumt schon nicht von seiner eigenen ersten Wohnung oder dem Bau eines Hauses. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Träume und Wünsche von Kundinnen und Kunden aktiv umzusetzen.



Die Branchengruppe *Bauen und Wohnen* deckt den gesamten Bereich des Wohnens ab. Vom Bodenbelag über die Farben bis hin zu den Möbeln. Nicht zu vergessen die Artikel des Haushaltes und das Elektrofach. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch die Eisenwaren. Und sollte einmal etwas defekt sein, renoviert oder erweitert werden, steht die Branche Do it yourself mit einem breiten Angebot bereit.

Eine Branchengruppe mit viel Gestaltungsraum für Menschen, welche Spass und Interesse am *Bauen und Wohnen* haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Bauen und Wohnen* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Bauen und Wohnen

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Bauen und Wohnen* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Eisenwaren

Sie kennen das breite Sortiment und die Verwendung von Beschlägen und Werkzeugen für Berufsleute aus dem Bau-, Holz- oder Metallbereich und für Heimwerker.

Do it yourself

Sie kennen das vielfältige Angebot für alle Arbeiten im Heimwerker-Bereich und können über die Verwendung des Sortiments Auskunft geben. Dazu gehören z.B. Hammer, Bohrer, Autoradio, Schleifmaschine, Farben, Holz, Teppiche, Badezimmer- und Gartenmöbel und vieles mehr. Gut ist, wenn Sie selber gerne mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien „heimwerken“ und aus eigener Erfahrung wissen, worauf es bei der Anwendung ankommt.

Haushalt

Sie verfügen über die Kenntnisse von Artikeln und Geräten für den Haushalt- und Küchenbedarf. Sie haben ein sicheres Gespür für guten Stil sowie für geschmackvolle Lebens- und Wohnkultur.

Elektrofach

Sie kennen eine Vielzahl von Elektrogeräten und elektrischen Gebrauchsgegenständen für den Wohn- und Gewerbebereich und können die Kundschaft entsprechend beraten.

Möbel

Sie kennen die verschiedenen Produkte des Möbelhandels. Sie haben ein sicheres Gespür für das Einrichten von schönen Wohnräumen.

Teppich / Bodenbeläge

Sie kennen das Sortiment und die Eigenschaften von Teppichen, Bodenbelägen und Parkettböden. Sie kennen Tipps für die Reinigung und Pflege der verschiedenen Bodenbeläge.

Farben

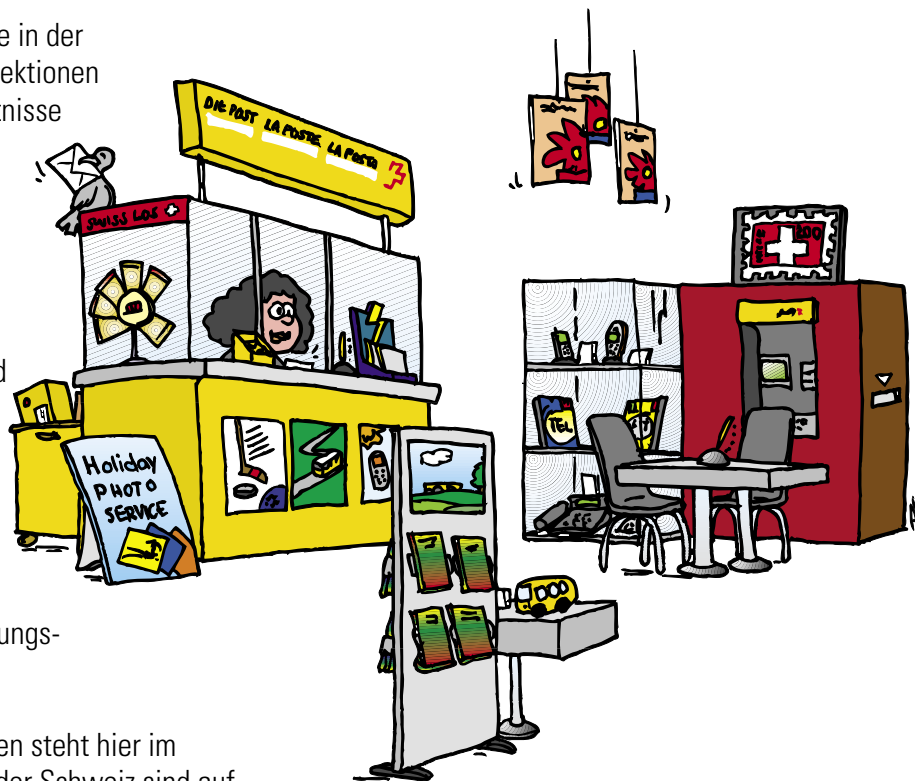
Sie kennen Farben, Lacke und Zubehör für handwerkliche und künstlerische Zwecke und können die Kundschaft entsprechend beraten.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Der Verkauf von Dienstleistungen steht hier im Vordergrund. Die Menschen in der Schweiz sind auf Dienstleistungsunternehmen angewiesen. Sie sehen die Kundschaft während ihrem Aufenthalt als Gäste. In dieser Branchengruppe haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten als Dienstleister umzusetzen.

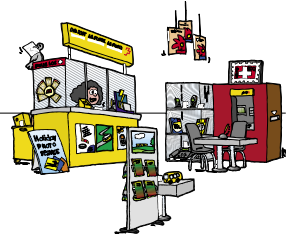
Eine Branchengruppe für kontaktfreudige Jugendliche, die sich zu Verkaufsprofis entwickeln wollen und ihr Wissen gerne anderen Menschen weitergeben.



In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Dienstleistungen* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Dienstleistungen

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



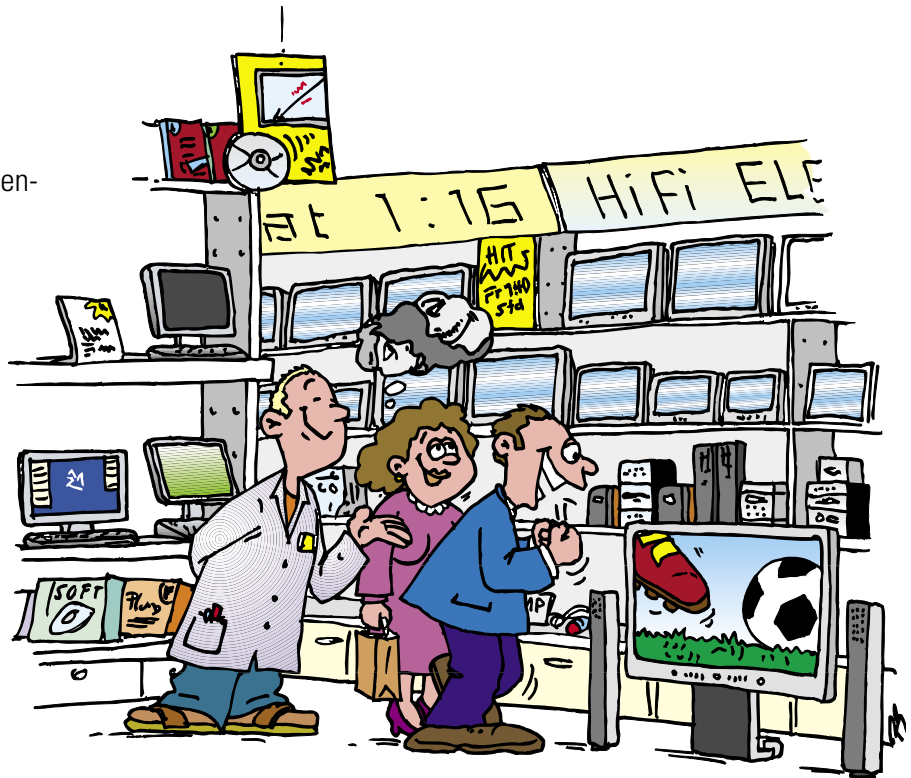
In der Branchengruppe *Dienstleistungen* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Post

In den Poststellen stehen die Detailhandelsfachleute täglich der unterschiedlichsten Kundschaft gegenüber. Da heisst es, beraten, bedienen, überzeugen und sich einfühlen können. Der Verkauf von Papeterieartikeln, Computer oder Natel bereitet ihnen ebenso Spass wie die Beratung der Kundschaft über die Dienstleistungen der Post (Finanzdienstleistungen, Briefe und Pakete).

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



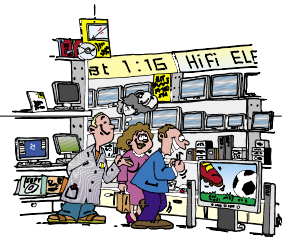
Die Branchengruppe *Electronics* beinhaltet alle multimedialen Geräte. In praktisch jedem Haushalt befinden sich Geräte, entweder um sich zu informieren oder einfach nur um sich unterhalten zu können. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, der Kundschaft die idealen Informations- und Unterhaltungsmedien aufzuzeigen.

Eine Branchengruppe, in der Sie Ihr technisches Flair und Ihr Interesse an multimedialen Geräten ausleben können.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Electronics* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Electronics

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Electronics* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Consumer Electronics

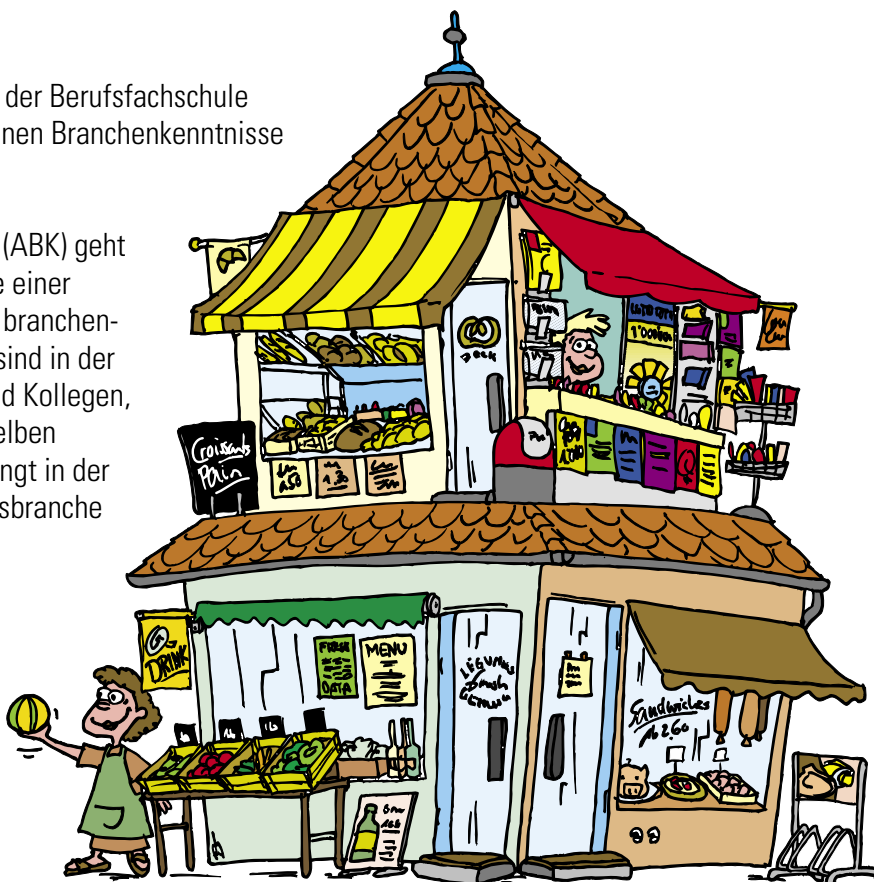
Sie beraten und bedienen die Kundschaft bezüglich Computer und weiteren multimedialen Geräten. Sie können HiFi-Anlagen und Video-Komponenten betriebsbereit installieren. Sie verfügen über ein ausgeprägtes technisches Wissen im Bereich der Unterhaltungselektronik.

Branchengruppe Lebensmittel

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Lebensmittel gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen und tragen bei zum körperlichen Wohlbefinden. Nahrungsmittel einkaufen, fein kochen und anschliessend gut essen ist aber auch Lebensqualität. Ein gutes Essen unter Freunden oder in der Familie gibt Zusammenhalt. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihre Freude am Kochen, Essen und Geniessen zum Beruf zu machen.



Die Branchengruppe *Lebensmittel* deckt die Bereiche kochen, essen und geniessen ab. Von den Nahrungs- und Genussmitteln bis hin zur Zeitschrift. Nicht zu vergessen die Dienstleistungen der Branche Kiosk. Die Branchengruppe wird abgerundet durch Fertig- und Halbfertigprodukte.

Eine Branchengruppe für Menschen, welche Spass und Interesse an Lebensmitteln haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Lebensmittel* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Lebensmittel

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Lebensmittel* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Nahrungs- und Genussmittel

Sie verkaufen und präsentieren eine breite Palette von Lebensmittelerzeugnissen und Frischprodukten. Sie bedienen die Kundschaft zuvorkommend und informieren sie über Haltbarkeit, Nährstoffgehalt, Eigenschaften der Lebensmittel oder gar über Menüvorschläge.

Bäckerei – Konditorei – Confiserie

Sie bieten eine grosse Palette von Broten und Gebäck an und erledigen betriebsinterne Arbeiten. Das Angebot umfasst über 200 Brotsorten sowie unzählige Produkte wie Kuchen, Wähen, Konfekt, Patisserie und Torten.

Fleischwirtschaft

Sie kreieren Aufschnittplatten, kochen Gerichte und stellen Spezialitäten her. Sie präsentieren und verkaufen attraktive Produkte, beraten und bedienen die Kundschaft im Metzgereifachgeschäft und geben Koch- und Ernährungstipps ab.

Kiosk

Sie verkaufen an einem Kiosk oder Tankstellenshop ein vielfältiges Angebot von Artikeln aus den Bereichen Lebensmittel, Printmedien, Tabak und Non Food sowie Dienstleistungen.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



Lifestyle steht für alles, was zum Auftreten von Menschen gehört.

Ein Leben ohne Kleidung und Körperpflege – unvorstellbar! In dieser Branchengruppe haben Sie die Möglichkeit, Menschen in ihrem Lebensstil und ihrem Auftreten zu unterstützen.

Die Branchengruppe *Lifestyle* deckt den ganzen Bereich des Auftretens ab. Von der Kleidung über die Schuhe bis hin zu Uhren und Schmuck. Ebenso dazu gehören die Produkte der Branche Parfümerie, tragen diese doch auch zum Äusseren bei. Nicht zu vergessen die Artikel der Branche Lederwaren und Reiseartikel. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch die Sportartikel, welche die Freizeitaktivitäten unserer Kundschaft abdecken.

Eine Branchengruppe für Menschen, welche Freude und Interesse am Lifestyle haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Lifestyle* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Lifestyle

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Lifestyle* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Textil

Sie kennen sich in den textilen Materialien wie Stoffen, Wolle, Garnen und deren Verarbeitungsmöglichkeiten aus. Sie verkaufen eine breite Palette an modischen Artikeln. Sie beraten die Kundschaft über aktuelle Trends und gehen auf deren Wünsche und Interessen ein.

Schuhe

Sie verkaufen Herren-, Damen- und Kinderschuhe. Sie beraten die Kunden ebenfalls über Einlegesohlen und Schuhpflegemittel. Sie kennen die Materialien und können die Kundschaft kompetent über Pflege und Einsatzgebiete beraten.

Sportartikel

Sie verkaufen ein umfangreiches Sortiment an Sportgeräten, -schuhen und -textilien. Das Verkaufsgespräch erfordert intensive Beratung. Es ist optimal, wenn Sie selbst sportlich aktiv sind und aus eigener Erfahrung wissen, worauf es ankommt, damit der Spass und die Begeisterung für den Sport erhalten bleiben.

Uhren – Schmuck – Edelsteine

Sie beraten und bedienen die Kundschaft in den Bereichen Uhren, Schmuck und Edelsteine. Sie stellen ein optimales Warenangebot bereit.

Parfümerie

Sie verkaufen eine umfangreiche Palette an Pflege- und Kosmetikprodukten. Sie interessieren sich für die Probleme der Kundschaft und zeigen geeignete Produkte. Freundlichkeit und eine gute Ausstrahlung tragen wesentlich zu Ihrem Erfolg bei.

Lederwaren und Reiseartikel

Sie verkaufen ein umfangreiches Sortiment an Leder- und Reiseartikeln. Sie kennen die verschiedenen Materialien und Verarbeitungsverfahren.

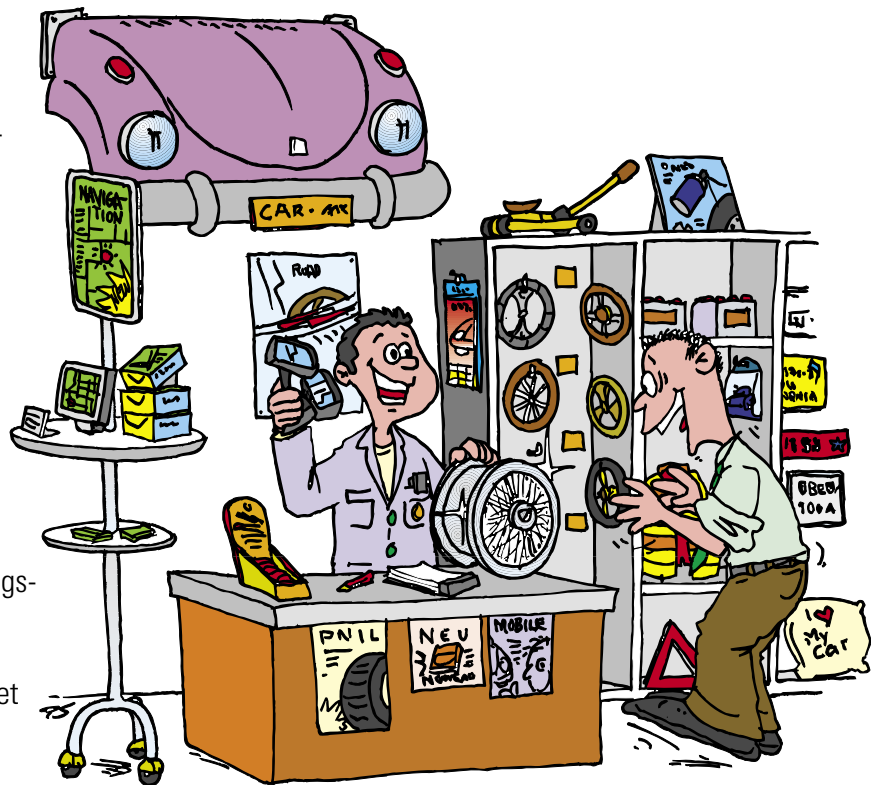
Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Die Branchengruppe *Mobil* beinhaltet den Bereich Automobiltechnik. Mobil sein hat in der heutigen Zeit eine sehr grosse Bedeutung.

Vom Motor über die Betriebsstoffe bis hin zu Bremsanlagen deckt diese Branchengruppe alles ab. Ebenfalls dazu gehören auch die Bereifung und die Lenkung. Somit haben Sie in dieser Branche die Möglichkeit, das Bedürfnis der Menschen nach Fortbewegung und Mobilität zu befriedigen.

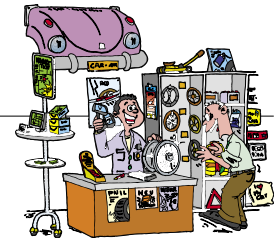
Eine Branchengruppe für Menschen, welche Freude und Interesse an Mobilität haben.



In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Mobil* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Mobil

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Mobil* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Autoteile-Logistik

Sie sind für die Organisation eines Autozubehör- und Ersatzteillagers verantwortlich. Sie kaufen die Ware ein und beraten die Mitarbeiter der Werkstatt sowie die Kundschaft. Sie sind in der Lage, der Kundschaft für ein bestimmtes Problem eine angemessene Lösung zu präsentieren.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



Diese Branchengruppe steht ganz im Zeichen der Musik. Für uns Menschen ist Musik hören wichtig, aber auch selber spielen ist für viele ein Hobby oder sogar Beruf. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihr Hobby im Bereich der Musik zum Beruf zu machen.

Die Branchen Musikinstrumente, Ton-Bildträger und Musikalien werden von dieser Branchengruppe abgedeckt. Von der Akustik über die Musikgeschichte bis hin zu den verschiedenen Musikarten. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch die Multimedia-Technologie und die Aufnahmeverfahren für Bild und Ton.

Musik ist die Branchengruppe für Musikbegeisterte, die ein Instrument spielen.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Musik* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Musik

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Musik* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Musikinstrumente

Sie handeln mit Musikinstrumenten der verschiedensten Bereiche: Blas-, Saiten-, Zungen-, Schlaginstrumente sowie mit mechanischen Tasteninstrumenten. Es ist optimal, wenn Sie selbst ein Instrument spielen und Ihre Erfahrungen an die Kundschaft weitergeben können.

Ton-Bildträger und Musikalien

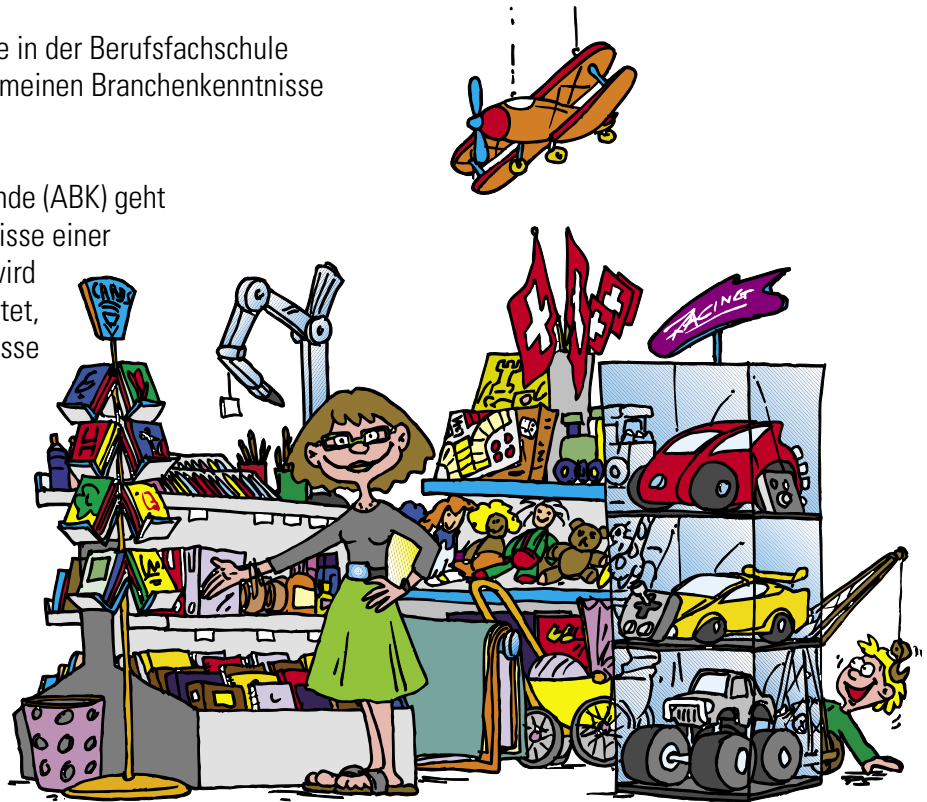
Sie verkaufen einerseits Compact Discs, Musikkassetten, Schallplatten, Videokassetten, DVDs und andererseits Musiknoten, -bücher und -zeitschriften an die Kundschaft. Daher ist es von grosser Bedeutung, dass Sie selber ein Instrument spielen.

Papeterie und Spielwaren

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Der Name *Papeterie und Spielwaren* sagt bereits viel über die Branchengruppe aus. Wenn Sie gerne basteln und spielen, können Sie die Kundenschaft mit Ihrer Freude anstecken.



Diese Branchengruppe deckt den gesamten Bedarf an Papeterie-, Geschenk- und Spielwaren ab, von Karton und Papier über Bastelartikel bis hin zu Farben. Nicht zu vergessen die Spielwaren und diversen Mitbringsel. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch Artikel aus der Informatik.

Eine Branchengruppe für Menschen, die Freude und Interesse am Basteln, Schreiben und Spielen haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Papeterie und Spielwaren* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Papeterie und Spielwaren

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Papeterie und Spielwaren* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Papeterie

Sie verkaufen ein reichhaltiges und anspruchsvolles Sortiment von Papeteriewaren. Neben Geschenkartikeln wie Tagebücher, Fotoalben, Schreibpapier, Glückwunschkarten oder eleganten Ledermappen führen Papeterien Artikel wie zum Beispiel technisches Zeichenzubehör, verschiedenste Ordner, Briefkörbe, Klebstoffe, Heftmaschinen, Papier und Karton.

Spielwaren

Sie kennen sich mit verschiedenen Spielsachen aus, beraten die Kundschaft, verkaufen ein umfangreiches und vielseitiges Warensortiment wie Modelleisenbahnen, Puppen, Gesellschaftsspiele, mechanisches Spielzeug, Experimentier- und Konstruktionsbaukästen, ferngesteuerte Autos, Lernspiele und Lernhilfen.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Polynatura steht für den Traum vom Garten als Freizeit- und Erholungsraum.

Pflanzen und Blumen verschönern unser Leben, ob in der Wohnung, im Garten oder im Büro. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Menschen Freude zu bereiten.



Die Branchengruppe *Polynatura* deckt den gesamten Bereich des Gartens ab, von Topfpflanzen über Schnittblumen bis hin zum gesamten Gartenpflanzen- und Gartenartikel-Sortiment. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch landwirtschaftliche Produkte.

Eine Branchengruppe für Menschen, die Freude und Interesse an der Natur und deren vielfältigem Angebot haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Polynatura* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Polynatura

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Polynatura* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Flower

Sie kennen viele einheimische und exotische Schnittblumen und Topfpflanzen und verkaufen diese mit Begeisterung. Sie wissen Bescheid über die richtige Pflege von Blumen und Pflanzen und Sie kennen darüber hinaus die Grundsätze der Warenpräsentation und die Farbenlehre.

Garden

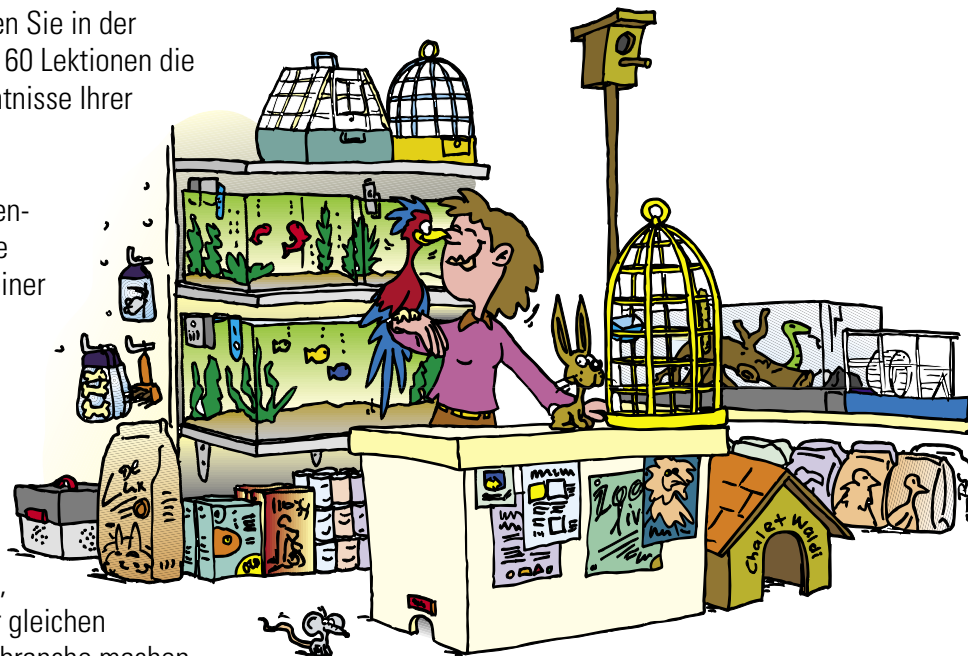
Sie kennen und verkaufen mit Begeisterung ein breites Pflanzensortiment wie Zimmerpflanzen, Balkon-, Rabatten- und Kübelpflanzen. Sie beraten die Kundschaft ebenfalls bei der Pflege des Gartens, beim Bau von Biotopen und auch der Wahl des richtigen Werkzeuges.

LANDI

Als LANDI Lernender schlagen Sie Brücken vom Produzenten zum Konsument, vom Land zur Stadt, Ihre LANDI ist der Treffpunkt in der Region. Sie beraten Kunden, kennen und verkaufen die Produkte für Haus und Garten, für Klein- und Hobbytiere, für Freizeit und Haushalt, für Weinliebhaber und Durstige, für Gross und Klein und für Naturliebhaber und Geniesser von A wie Äpfel bis Z wie Zwergkaninchenfutter.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



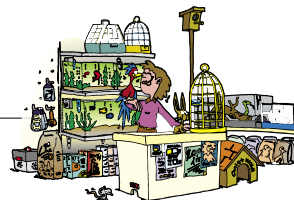
Tiere stehen im Mittelpunkt dieser Branchengruppe. Haustiere gehören oft zur Familie und sind wichtige Weggefährten für uns Menschen. Das Wohlbefinden, die richtige Ernährung und die passende Umgebung sind auch für Tiere wichtig. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihre Tierliebe auch im Beruf einzusetzen.

Eine Branchengruppe für Menschen mit einem Herz für Tiere.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Tiere* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Tiere

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Tiere* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Zoofachhandel

Sie beraten und verkaufen im Zoofachhandel für Heimtiere. Sie erklären Zuchtformen, Rassen, Haltungsbedingungen und Lebensgewohnheiten der Tiere. Sie haben ein Herz für Tiere und wissen, wie und wo es ihnen am wohlsten ist.

Weiterbildung – Perspektiven im Detailhandel

Zurzeit gibt es drei Berufsprüfungen und eine höhere Fachprüfung, die speziell auf den Detailhandel zugeschnitten sind:

Berufsprüfungen mit eidg. Fachausweis

- > **Detailhandelsspezialist/-in**
- > **Textildetailhandelsspezialist/-in**
- > **Branchenspezialist/-in Früchte und Gemüse**

Detailhandelsspezialisten sind gefragte Generalisten im Berufsfeld des Detailhandels. Ihr Ziel ist die Selbstständigkeit oder eine Funktion als Abteilungs- oder Verkaufsstellenleiter.

Textildetailhandelsspezialisten und Branchenspezialisten Früchte und Gemüse spezialisieren sich im Textil- bzw. im Früchte- und Gemüsebereich.

Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom

- > **Detailhandelsökonom/- in**

DetailhandelsökonomInnen sind Persönlichkeiten, die sich im Berufsfeld des Detailhandels vom Marketing über das Personalmanagement bis hin zur Einkaufsplanung und zur Finanzwirtschaft bestens auskennen.

Die beiden Weiterbildungen Detailhandelsspezialist und Detailhandelsökonom werden zurzeit den neuen Grundbildungen im Detailhandel angepasst und voraussichtlich ab 2009 erstmals in der neuen Form angeboten. Nähere Informationen erfahren Sie zu gegebener Zeit unter www.bds-fcs.ch. Eine Homepage mit anderen Weiterbildungsangeboten finden Sie unter www.berufsberatung.ch.



Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)



- > Rund 6'000 Jugendliche beginnen jedes Jahr eine Lehre im Detailhandel
- > Insgesamt ca. 17'000 Personen sind im Detailhandel stets in Ausbildung
- > Rund 10% der jährlich zu vergebenden Lehrstellen in der Schweiz bietet der Detailhandel an

Damit alle Interessierten von einem zeitgerechten und effizienten Aus- und Weiterbildungsangebot im Detailhandel profitieren können, haben sich Arbeitgeber und Arbeitgeberorganisationen des Detailhandels zu BDS zusammengeschlossen. Ziel der gemeinsamen Anstrengungen ist es:

- > Grund- und Weiterbildungsangebote im Detailhandel zeitgerecht und effizient anzupassen
- > die Qualität der beruflichen Grund- und Weiterbildung zu sichern
- > Bildungsinteressen des Detailhandels in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden gegenüber Bund, Kantonen und Schulen auf nationaler Ebene sowie branchenübergreifend zu vertreten
- > Den Berufsnachwuchs im Detailhandel zu fördern und zu sichern
- > Das Ansehen der Berufe im Detailhandel zu heben

Mitglieder von BDS sind:

www.coop.ch
Coop

coop

www.migros.ch
Migros

MIGROS

www.post.ch
Die Schweizerische Post

DIE POST LAPOSTE LAPOSTA 

www.sgv-usam.ch
Schweizerischer Gewerbeverband SGV

sgv@usam

www.swiss-retail.ch
Swiss Retail Federation

SWISS RETAIL FEDERATION

www.vsf-schweiz.ch
Verband Schweizerischer Filialunternehmen

VSF

Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach 316
3000 Bern 7
Tel. 031 328 40 40
Fax 031 328 40 45
info@bds-fcs.ch



Tonia von Gunten
Sekretariat



>> www.bds-fcs.ch
>> www.berufsberatung.ch (Begriff Lehrstellenbörse)